Lichterfelde – Süd

Workshop Grüne Mitte

- Kurzinformation zum Verfahrensstand
- Gliederungsentwurf „Konzept Grüne Mitte“

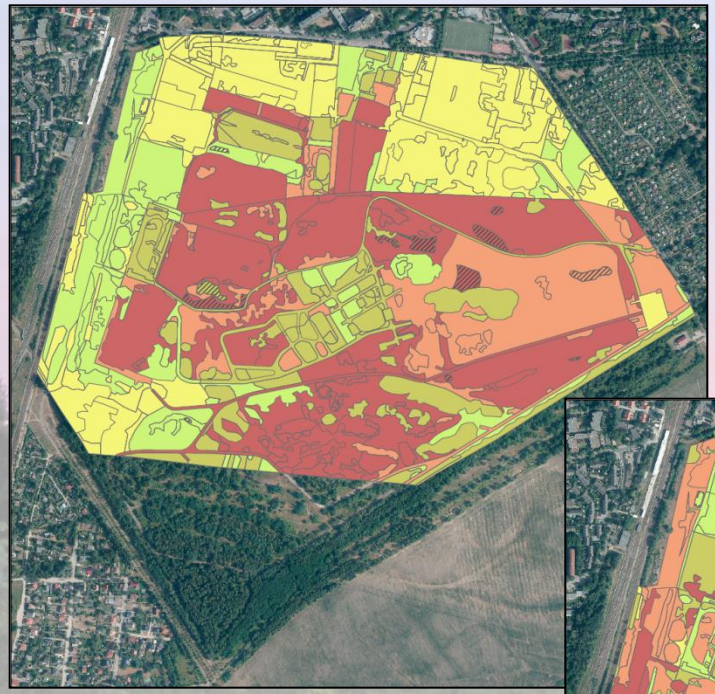
Martin Janotta



Teil 1

Kurzinformationen
zum Verfahrensstand

Drei Bewertungskarten



Aggregation (Arten)



Seltenheit der Biotope



Wald

Relevanz der Schutzgüter

Schutzgut	Zuständigkeit (Senat/ Bezirk)	Europäischer Artenschutz § 44 BNatSchG	Eingriffsregelung § 14 BNatSchG (in Verb. mit §16 NatSchG Bln)	Geschützte Biotope § 30 BNatSchG (in Verb. mit §28 NatSchG Bln)	Waldgesetz LWaldG § 6	Bearbeitung auf der Grundlage von … (stark vereinfacht)	Sachstand
Anhang-IV-Arten + Vogelschutz-RL	S	X				Störungs- und Tötungsverbote sind einzuhalten; Ausnahmen nur bei Vorhaben in überwiegend öffentlichem Interesse; nicht abwägbar	FJ 2012, 2014, L7 laufend
Rote Liste Arten	B		X			Eingriffsbewertung	
Gesetzl. gesch. Biotope	S		X	X		Nur mit Befreiungsantrag möglich; Kompensation vergleichbar Berliner Eingriffsbewertungsverfahren; Nicht abwägbar	L7 2013
Biotope allgemein	B			X		Eingriffsbewertung	L7 2013
Wald	S		(X)		X	Realkompensation durch Schaffung neuer Waldflächen/ alternativ: monetärer Ausgleich	L7 2013
Boden	B		X			Eingriffsbewertung und Bodenrechtliche Vorgaben	HU Berlin 2014
Wasser	B		X			Eingriffsbewertung und Wasserrecht	
Klima	B		X			Eingriffsbewertung und Klimaschutzkonzept	
Landschaftsbild	B		X			Eingriffsbewertung	

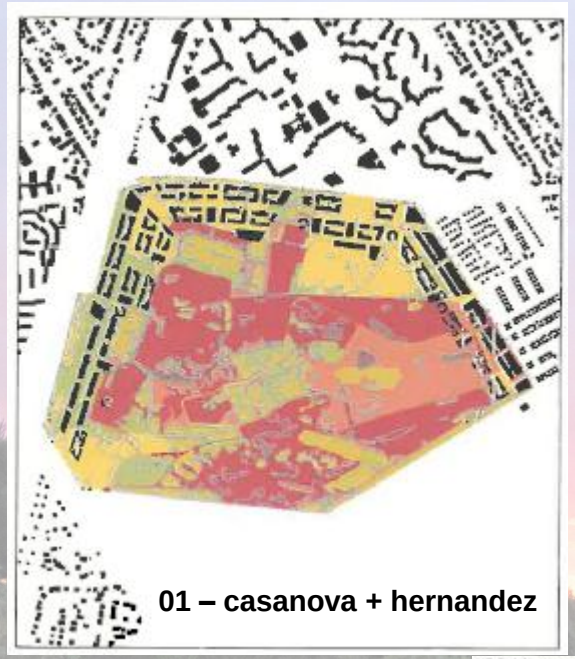
Biotopflächenverbrauch

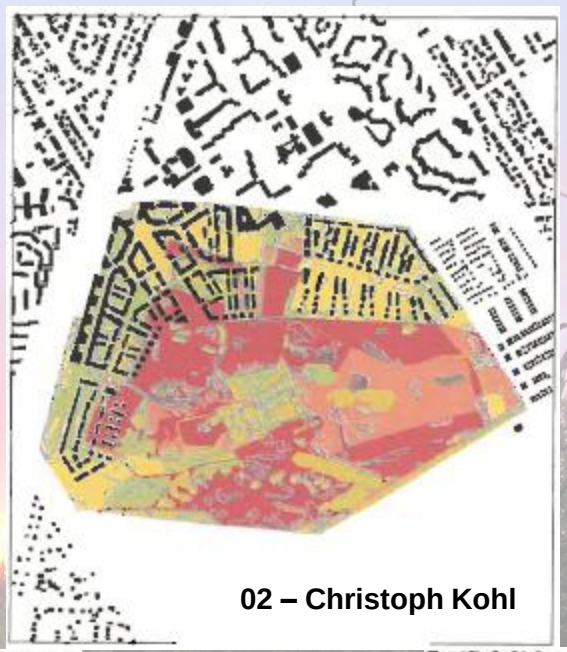
Architekt	Flächenverbrauch Gesamt (ha)	Geschützte Biotope* (ha)		Aggregation der Schutzwürdigkeit (ha)			Wald (ha)
				3 hoch	4 sehr hoch	5 hervorragend	
01 casanova + hernandez	35	0		3,1	2,5	2,9	6,4
02 Christoph Kohl	39	0,03	[1]	3,3	1,6	6,3	9,4
03 Cramer Neumann	40	0,2	[1, 3]	3,6	4,2	7,2	8,0
04 Grüntuch Ernst	39	0,08	[1, 3]	2,6	2,8	5,3	9,5
05 Hilmer & Sattler + Albrecht	39	0		3,1	2,4	3,7	11,7
06 Lorenzen & Partner	40	0,01	[2]	3,7	1,9	1,9	13,9
07 nps tchoban voss	39	0,07	[1, 2, 3]	3,0	3,8	5,5	9,6
08 03 Architekten Topotek	38	0,09	[1, 3]	3,8	3,6	5	7,9

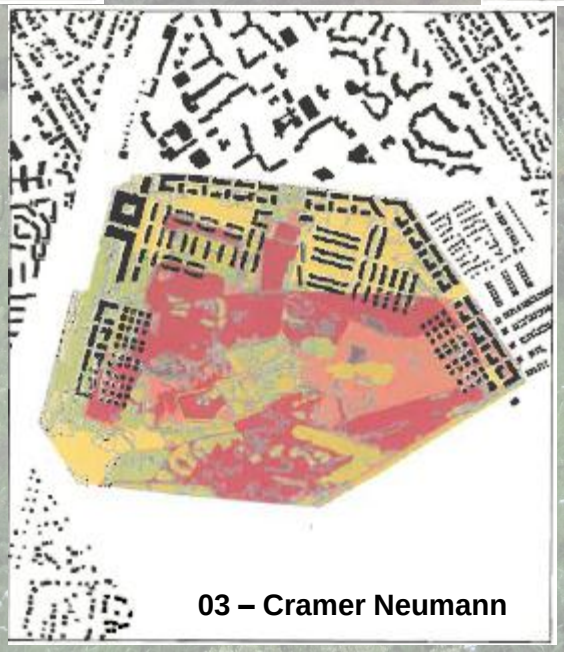
*Für diese Biotope gilt die Erhaltungspflicht;

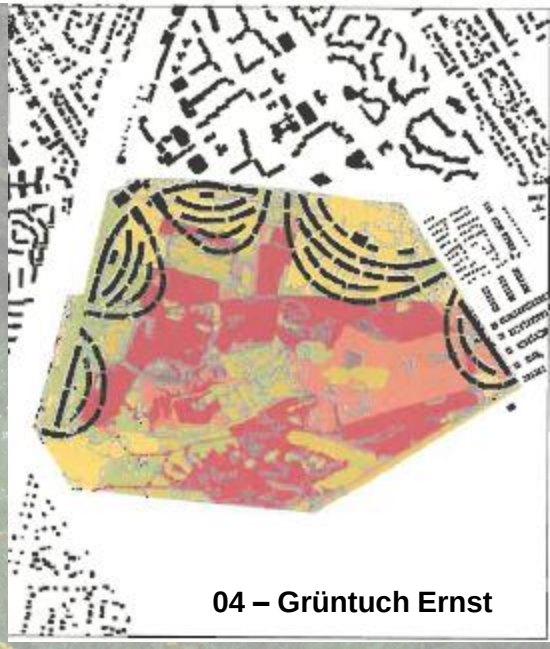
[1] Reiterpfuhl: Gewässer 2. Ordnung (zusätzlich Wasserrechtlich geschützt), [2] temporäres Gewässer, [3] Trockenrasen

Acht Entwürfe: Schwarzpläne auf Aggregationskarte

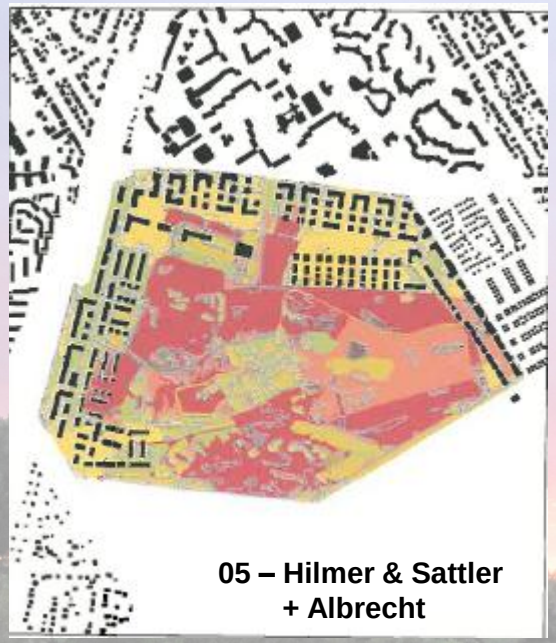

01 – casanova + hernandez


02 – Christoph Kohl


03 – Cramer Neumann


04 – Grüntuch Ernst

Acht Entwürfe: Schwarzpläne auf Aggregationskarte



05 – Hilmer & Sattler + Albrecht



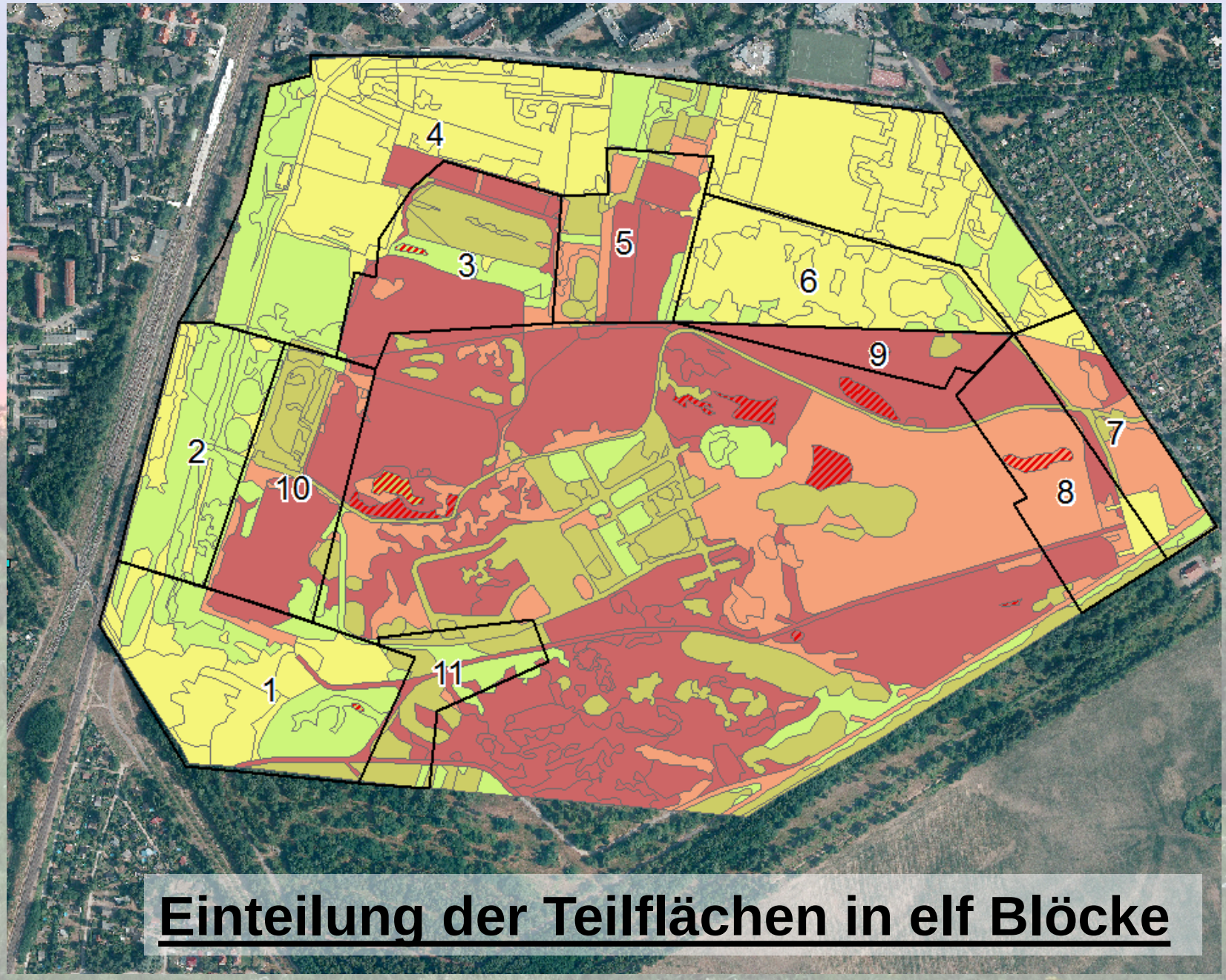
06 – Lorenzen



07 – nps tchoban voss

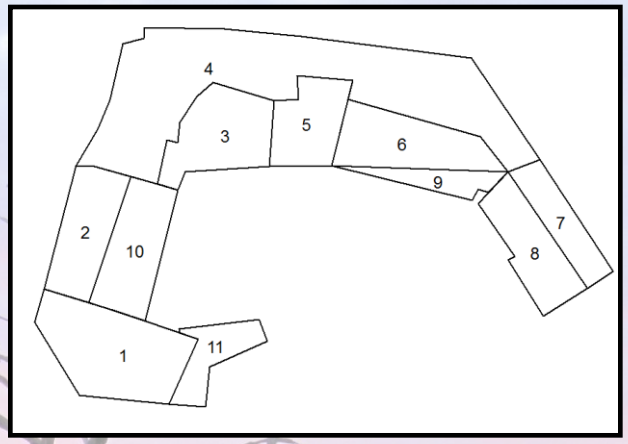


08 – 03 Architekten



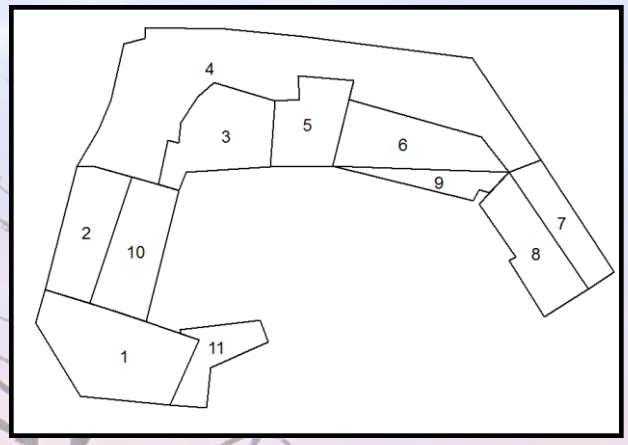
Einteilung der Teilflächen in elf Blöcke

Raumwiderstand: Arten

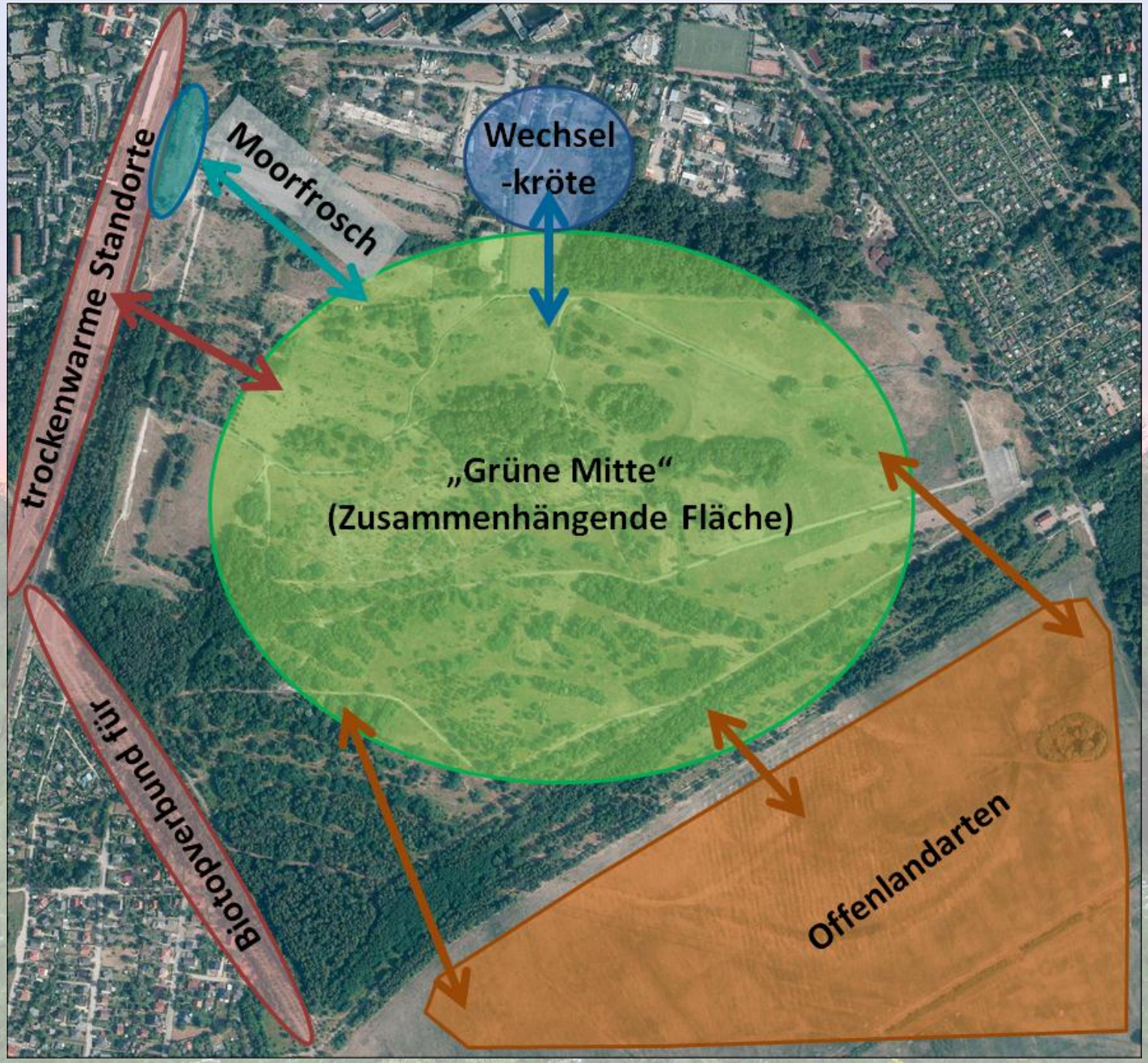


Block	Artenschutz											
	Zauneidechse	Wechselkröte	Moorfrosch	Knoblauchkröte	Feuerfalter	Nachtigall	Braunkehlchen	Heidelerche	Neuntöter	Dorngrasmücke	Gartengrasmücke	Grauschnäpper
1	x	x		x	x	x			x	x	x	
2	x											
3	x	x	x	x	x	x	x		x	x		
4	x	x	x		x	x			x	x		x
5	x	x	x		x	x			x	x		x
6	x	x			x	x			x			
7	x	x	x		x	x		x	x	x		
8	x	x	x		x	x		x	x	x		
9	x	x			x	x			x			
10	x	x	x		x	x	x		x	x	x	
11	x	x	x	x	x	x			x	x	x	

Raumwiderstand: Biotope & Wald



Block	Biotope Wertpunkte	Gesetzl. gesch. Biotope	Wald (ha)	Biotop-verbund
1	1257	x	4,8	
2	806		2,0	x
3	460	x	0,7	x
4	1292		1,9	x
5	585		0,3	x
6	1277		4,2	
7	387		0,1	
8	673	x	0,1	
9	321	x	0	
10	526		0,3	x
11	331		1,3	


Moorfrosch
Wechsel
-kröte
trockenwarme Standorte
„Grüne Mitte“
(Zusammenhängende Fläche)
Biotopverbund für
Offenlandarten



Teil 2

Gliederungsentwurf
„Konzept Grüne Mitte“

A Bestandserhebung

A 1 Planungsaufträge

A 2 Gesetzliches Schutzregime

A 3 Bestandserhebung und Bestandsbewertung der naturräumlichen Ausstattung

B Konzept

B 1 Zweck des Konzepts

- Zweck und die Aufgabe des Konzeptes
- Themen, die der Bauleitplanung vorbehalten bleiben
- Weiterführendes Arbeitsprogramm
- Verfahren und Öffentlichkeitsbeteiligung
  - Bürger Workshops und Informationsveranstaltungen
  - Workshops „Grüne Mitte“
  - Umweltverbände
  - Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der FNP-Änderung und des B-Plan-Verfahrens

B 2 Perspektiven für den Natur-, Arten- & Landschaftsschutz

- Was ist künftig das ***funktionale Potenzial*** der Fläche insgesamt und bedeutender Teilflächen im Einzelnen?
- ***Schutz, Erhaltung, Pflege und Entwicklung*** sämtlicher Schutzgüter des Naturschutzes einschließlich des Landschaftsbildes und klimatischer Funktionen (Kalt- & Frischluft, ggf. Niederschlagsbewirtschaftung)

B 2.1 Erforderliche Initial-Maßnahmen

Kurzfristig zu planen & umzusetzen, ggf. über ***externe Förderung*** zu finanzieren, investive Maßnahmen

- Art der Maßnahmen, Kosten, Finanzierung
- Welche Förderprogramme können dafür ggf. in Anspruch genommen werden?

B 2.2 Mittel- & langfristiger Schutz, Pflege & Entwicklung d. Gebietes

Wie können ***Qualitäten*** langfristig erhalten & ökonomisch tragfähig gesichert werden?

- Art der Maßnahmen, Kosten, Finanzierung

B 3 Perspektiven für das Naturerlebnis

Ziele und Potenziale der Fläche für ***Naturerleben, Umweltbildung und Erholung***

- Funktionale Analyse der Rolle der „Grünen Mitte“ für Baugebiet und Stadtteil: Naturerleben (Landschaftsbild), Umweltbildung, Kompensationsfläche

- Funktionale Analyse erforderlicher Wege und Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer, Zugänge und Rundweg um die „Grüne Mitte“

- Bestehende Angebote im Umfeld an Erholungs-, Naturerfahrungs-, Unterhaltungs- und Erlebnisangeboten (Berlin und Brandenburg)

- Besondere Aufgaben und Potenziale der „Grünen Mitte“: Umweltbildung, Naturerfahrung, Forschungsgegenstand, Bedeutung für die Umsetzung der Berliner Biologische Vielfalt Strategie, regionaler Biotopverbund, Klimaschutz und Anpassung, Arbeitsplätze durch Betreiberkonzept, ggf. Öffentlich-Private-Partnerschaft etc.

B 4 Landschaftspflegerisches Zielkonzept

Die *Perspektiven für das Naturerleben* sowie die *Perspektiven für den Artenschutz* werden in diesem Zielkonzept schlüssig miteinander verbunden. Wichtig sind Ansätze, Ziele und Maßnahmen, die zur *Überwindung von Gegensätzen* dienen.

- Konkrete Ziele und Maßnahmen, die als *Ergebnis der Abwägung* von Schutzbedarf und Naturerleben zu folgenden Themen beschlossen werden:
  - Zielarten und Zielbiotope
  - Anforderungen an die Biotoppflege
  - Anforderungen an naturverträgliches Naturerleben
  - Zugänglichkeit und Schutzzonen

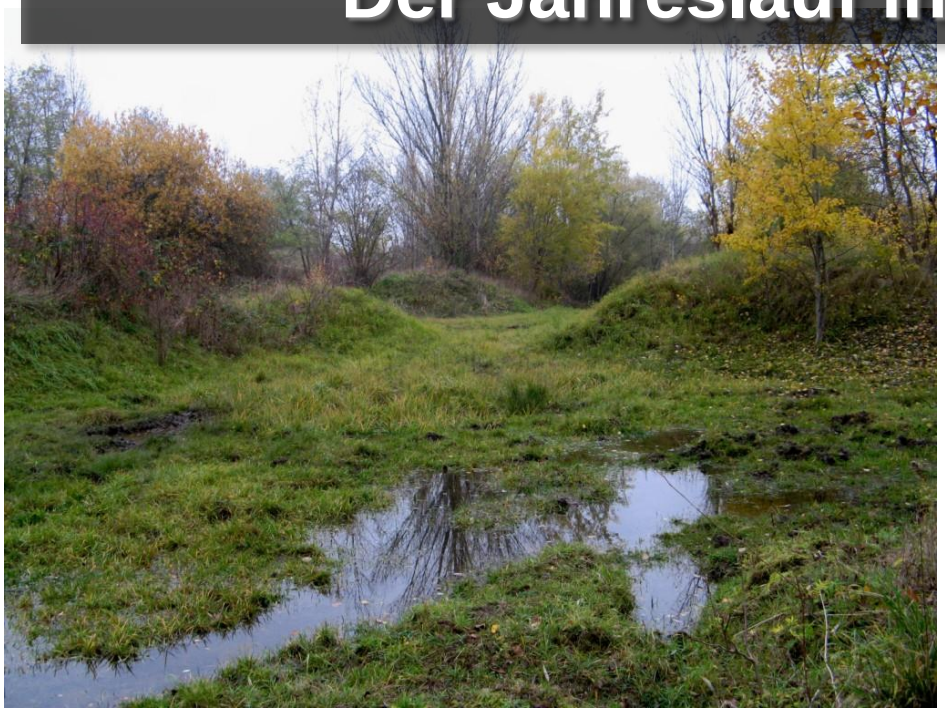
B 5 Trägerschaft als Basis des landschaftspflegerischen Zielkonzepts

- Modellentwicklung
- Mögliche Betreiber/Träger
- Beweidungskonzept mit Pferden
- Kooperationen
- Öffentlich-private Verknüpfung
- Einbindung externen Sachverstands
- Andere, erfolgreiche Beispiele
- Landwirtschaftliche Nutzungen (Kinderbauernhof)





Der Jahreslauf in Lichterfelde-Süd





Fotos: Loba 2008–2012